

»Die Mitglieder der Brigade „IX. Parteiag“ im Kalibetrieb Werra“ Merkers, Irube „Wilhelm Leck“, gehören zu den Schrittmachern im Wettbewerb zum 10. Jahrestag der »DR. Das Wirken der Arbeitskommissionen schafft günstige Bedingungen, um die vorgesteckten Ziele zu erreichen.

Foto: ADN/ZB Schaar



schafflich-technischen Fortschritts und der Rationalisierung zu. Sie helfen, neue Initiativen im sozialistischen Wettbewerb, insbesondere zu den qualitativen Faktoren der Intensivierung, zu entwickeln und zu verbreitern.

Die Erfahrungen mehrerer Kreisleitungen belegen: Es erweist sich als sehr wirksam, außer der Kommission Wissenschaft und Technik/Intensivierung ständige oder zeitweilige Arbeitsgruppen zur Grundfondsökonomie, zum Export, zur Qualität, zur territorialen Rationalisierung und anderen Fragen zu bilden. Bei der Kreisleitung Ilmenau wurde eine Arbeitsgruppe „Schichtleiter“ unter Leitung des 1. Kreissekretärs gebildet. Sie leistete eine umfangreiche Arbeit, um ideologisch zu klären, wie notwendig die Schichtauslastung bei hochproduktiven Maschinen sowie Anlagen ist, ebenso zur Sicherung und Abstimmung des Berufsverkehrs und der Betreuung der Schichtarbeiter. Inspiriert und mobilisiert durch diese Tätigkeit, wurde die Initiative und Bereitschaft der Genossen und Werktätigen wesentlich geordert. Es gelang, die Schichtauslastung in den neuen Industriebetrieben Kombinat Technisches Glas, VEB Henneberg-Porzellan und VEB Elektrogas im Komplex zu erhöhen.

Die Arbeitsgruppe territoriale Rationalisierung bei der Kreisleitung Suhl hat ihre ideologische, beratende Arbeit auf vier BPO konzentriert. In diesen Betrieben sollen bis zum 30. Jahrestag der »DR etwa 30 bis 45 Arbeitskräfte freigesetzt werden. Sie setzt sich ferner dafür ein, daß 16 nicht mehr benötigte Produktionsgebäude her-

gerichtet werden, um Dienstleistungen und Reparaturen verbessern zu können. Das Bau- und Montagekombinat erhielt bisher außerplanmäßig 800 000 Mark Rationalisierungsmittel — Reserven, die von der Arbeitsgruppe im Territorium aufgespart worden waren.

Gute Erfahrungen wurden auch mit überbetrieblichen Kommissionen gesammelt. Sie geben den Leitungen die Möglichkeit, Prozesse, die sich nicht im Rahmen eines Betriebes lösen lassen, politisch besser zu führen und entsprechend den Erfordernissen der Volkswirtschaft hohe Ergebnisse zu erreichen. Sie nehmen in erster Linie politischen Einfluß auf die termingerechte bzw. vorfristige Inbetriebnahme wichtiger Investitionsvorhaben. So half im Kombinat Technisches Glas Ilmenau eine überbetriebliche Kommission, die Wanne 2 a mit der ersten und zweiten Verarbeitungsstufe vorfristig in Betrieb zu nehmen. Der ursprüngliche Termin war der Monat Juli 1978, die neue Zielstellung April 1978.

Am Vorabend des 1. Mai konnte das erste Rohr an dieser Anlage gezogen werden. Der Auftrag der Leitung an die Kommission erstreckte sich vor allem darauf, die enge Zusammenarbeit aller Partner zu beeinflussen, um die politische Führung des gesamten Prozesses durch das aktive Wirken der Kommunisten und die Kontrolle der materiellen und terminlichen Absicherung der einzelnen Etappen der Inbetriebnahme zu garantieren. Es bewährte sich, ein konkretes Zielprogramm zu erarbeiten. Positiv wirkte sich auch aus, daß die Aufgaben von der Kreisleitung, auf